

Erklärung der Kreisleitung MLPD Bochum, 13. Februar 2020

Für eine breite Einheit gegen Faschismus, Krieg und drohende Umweltkatastrophe! Keine Chance den antikommunistischen Spaltern!

Seit dem 24.1.2020 verbreitet die Redaktion von "www.bo-alternativ.de" mit Martin Budich als Impressumverantwortlicher ein Pamphlet „Keine Zusammenarbeit mit der MLPD“.

Warum gerade jetzt? 2019 stärkte sich im fortschrittlichen Stimmungsumschwung in den Arbeiterkämpfen, den Kämpfen gegen die Umweltkrise, gegen die faschistische Tendenz und die AfD, in der internationalen Solidarität eine antikapitalistische Stimmung. Die Herrschenden initiierten eine Kampagne des Antikommunismus, um dem zu begegnen und den nicht zu übersehenden Einfluss der MLPD zu unterdrücken. Eine von den Spitzenverbänden der deutschen Industrie einberufene Innenministerkonferenz forderte, eine „Entgrenzung“ zu verhindern. Sprich - die Marxisten-Leninisten sollen eingegrenzt und in den sozialen Bewegungen isoliert werden, um die Bewegungen systemkonform zu halten. Das war der Startschuss für ein bundesweites Liquidatorentum in den sozialen Bewegungen.

Die Methoden der Spalter zur Unterdrückung der gesellschaftsverändernden Richtung in den sozialen Bewegungen

In dem Pamphlet heißt es zum Klimakampftag am 20.9.2019: „Obwohl der Demo-Konsens der Schüler*innengruppe Fridays-for-Future explizit Parteifahnen und Parteiwerbung ausschließt, zeigte sich die MLPD erneut unsolidarisch und verstieß (...) bewusst dagegen.“ Wer hat überhaupt diesen „Demo-Konsens“ herbei geführt? Weder gibt es ein demokratisch gewähltes Orga-Team noch einen Konsens - denn das heißt bekanntlich, dass alle einverstanden sind.

Ganz sicher nicht die Tausende von Schülern, die sich mit Schildern und Parolen beteiligten. Ihnen wird durch den „Demo-Konsens“ vorgeschrieben, was sie denken, sehen und hören sollen. Was sich hier besonders demokratisch gibt, ist nichts anderes als eine diktatorische Methode der „Orga-Team“-Aktivisten, eine wirklich überparteiliche Bewegung zu verhindern. Die ist notwendig, um den Monopolen als Hauptverursacher der Umweltzerstörung beizukommen.

Stattdessen orientierte ein Flugblattentwurf des „Orga-Teams“ auf das „Pariser Klimaabkommen“, das heuchlerisch den „Klimaschutz“ verspricht und in der Praxis mutwillig die globale Umweltkatastrophe beschleunigt.

Der „Demo-Konsens“ „keine Parteifahnen und Parteiwerbung“ ist natürlich für einige Leute vom „Orga-team“, die am Rockzipfel von systemkonformen Parteien wie den Grünen oder der Linkspartei hängen, kein Problem.

Diese Parteien benötigen auf Demonstrationen keine Fahnen oder Schriften, um ihre bürgerliche Politik zu verankern. Das erledigen die Massenmedien für sie.

Die Spalter halten es für „*unsolidarisch*“, dass die MLPD bei Demonstrationen und Kundgebungen ihre Fahne trägt und Flugblätter und Bücher verbreitet. Für jeden fortschrittlichen Menschen haben demokratische Rechte und Freiheiten grundsätzliche Bedeutung. Sie sind eine große Errungenschaft der Arbeiterbewegung nach dem Sieg über den Faschismus. Heute werden diese demokratischen Rechte und Freiheiten von der Rechtsentwicklung der Regierungen, der Faschisierung des Staatsapparats, Polizeigesetzen massiv beschnitten. Wollen die Bochumer Spalter sich zum Handlanger dieser reaktionären Entwicklung machen? Wieso sollen nicht alle Beteiligten und Organisationen auf der Grundlage der gemeinsamen Aktion eigene Fahnen, Flugblätter usw. einbringen?

Wer sich wie ein Gegner der Arbeiter- und Volksbewegung verhält, wird auch so behandelt.

Die Bochumer Liquidatoren schreiben weiter: „...*die MLPD (verbreitete) über ihren eigenen Lautsprecher teils antisemitische und sexistische Inhalte*“. Das ist eine infame Lüge und entsprechend kann es auch keinen einzigen Beweis dafür geben! Die MLPD ist in Wort und Tat gegen jeden Rassismus und Antisemitismus. Wir fördern seit jeher **den gemeinsamen antifaschistischen Kampf und die antifaschistische Aufklärung**. Aber wir kritisieren auch die brutale Unterdrückung der Palästinenser durch die israelische Regierung, so wie wir alle nach rechts gerückte Regierungen kritisieren.

Angeblich „*sexistische Inhalte verbreitet*“ ist eine genauso dreiste Lüge. Die MLPD ist dafür bekannt, dass sie eine **breite kämpferische Frauenbewegung** fördert. Das wissen die kleinbürgerlichen Spalter natürlich, aber ihr Motto ist: wir werfen mal mit Dreck, irgendwas wird schon hängen bleiben.

Umweltkämpfer brauchen ...

Klarheit

**Stefan Engel
Katastrophenalarm! Was tun
gegen die mutwillige Zerstörung
der Einheit von Mensch und Natur?**

336 Seiten, ISBN: 978-3-88021-405-7
Taschenbuch: 17,50 Euro



Weil die Hauptursachen der Umweltzerstörung in der kapitalistischen Profitwirtschaft liegen, erfordert die Umweltfrage heute einen gesellschaftsverändernden Kampf. Das Buch macht Mut, den Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt aufzunehmen. Es gehört in die Hand jedes Menschen, dem die Zukunft der Menschheit am Herzen liegt. www.RevolutionaererWeg.de

In dem Pamphlet wird behauptet: „Bei der Großdemonstration zum globalen Klimastreik in Bochum griffen Mitglieder der MLPD Organisator*innen und Demonstrierende an.“ Wie war es wirklich?

Bei der Auftaktkundgebung zum Klimakampftag am 20.9. wurde ein offenes Mikrofon durchgeführt, ein Markenzeichen für demokratische Meinungsäußerung und solidarische Streitkultur. Delegationen von Bochumer Automobil- und Stahlarbeitern brachten ihre solidarischen Grüße. Sie betonten die **Einheit von Umweltbewegung und Arbeiterbewegung**. Schülerinnen und Schüler hielten Beiträge, wurden interviewt.

Das brachte Vertreter des „Orga-Teams“ und ein Grüppchen Autonomer und „Antideutscher“ in Rage. Sie wollten unsere Fahne entreißen, die Lautsprecheranlage zerstören. Während der Demo vor dem Gerichtsgebäude inszenierten diese Grüppchen hasserfüllte Sprechchöre und behaupteten, Leute von der MLPD wären handgreiflich geworden. Organisierte Störer bildeten eine Kette, rempelten Leute an und drängten sie weg. Einer der Spalter stellte sich vor eine junge Genossin hin und bedrohte sie mit dem Symbol „Hals abschneiden“ mit Mord. **Natürlich haben wir uns diese Unterdrückungen nicht bieten lassen und rechtliche Schritte eingeleitet. Oder soll gegen Marxisten-Leninisten aus purem Antikommunismus alles erlaubt sein?** Noch mehr kann man die Wahrheit nicht auf den Kopf stellen.

Zu der Demonstration „Solidarität mit Rojava“ am 1.11.2019 in Bochum schreiben die Spalter: „Schließlich erdreistete sich die MLPD-Gruppe am Ende der Demonstration (...) zum Versuch, in den Lautsprecherwagen einzudringen und einen Redebeitrag einzufordern.“

Tatsächlich wollten einige Leute des „Orga-Team“ die MLPD daran hindern, einen Redebeitrag zu halten. Mit kurdischen Freunden und Mitveranstaltern wurde vereinbart, dass die MLPD selbstverständlich auf der Abschlusskundgebung reden kann. Sie schätzen es, dass die MLPD als Mitglied der revolutionären Weltorganisation ICOR seit 2014 einen Solidaritätspakt mit dem Kampf um Freiheit und Demokratie des Volks von Rojava geschlossen hat. Inmitten des Überfalls des IS auf Rojava bauten 177 internationale Brigadisten aus 10 Ländern ein Gesundheitszentrum in Kobane auf. Dabei waren auch etliche Arbeiter*innen aus Bochum. Es wurde zu einem Symbol des **gemeinsamen Kampfs gegen alle Imperialisten**.

Entgegen der einvernehmlichen Absprache baute sich bei der Abschlusskundgebung eine Gruppe organisierter Spalter vor dem Lautsprecherwagen auf und verhinderten, dass unsere Genossen sprechen konnten. Einer von ihnen wendete sogar körperliche Gewalt an.

Jetzt beschwerten sich die Spalter in ihrem Papier, dass wir „Outings von politisch links stehenden Personen veröffentlichten oder Anzeigen gegen unbequeme Kritiker*innen stellten“. Sie versteigen sich sogar zu dem ungeheuren Vorwurf, die MLPD übernehme „Methoden, die wir ... von Rechten, Neonazis sowie Staats- und Verfassungsschutz kennen.“ Dabei sind sie es, die übrigens selbst in aller Öffentlichkeit zu reaktionären, ja teils faschistoiden Methoden greifen, um die Leitlinien des Staatsapparats zur Unterdrückung der Marxisten-Leninisten umzusetzen. Aber darüber sprechen soll man dann nicht?

Wer sich als „politisch links stehend“ bezeichnet, muss nicht unbedingt ein Linker sein. Entscheidend ist, wie man sich verhält.

Wer solche reaktionäre Methoden anwendet, ist nicht links.

Die MLPD ist ein entschiedener Gegner des staatsmonopolistischen Kapitalismus und der Faschisierung des Staatsapparats, und wir sind entschieden für Abschaffung der Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur. Deshalb lassen wir uns auch von niemand unterdrücken, der sich links gibt aber objektiv (oder wissentlich) die antikommunistische Unterdrückung der Herrschenden betreibt. Wir sind für wirkliche Überparteilichkeit, eine solidarische Streitkultur, einen breiten demokratischen Zusammenschluss, gleichberechtigte Zusammenarbeit und internationale Solidarität.

Für eine antiimperialistische und antifaschistische Einheitsfront

Die Spalter laufen jetzt von Bündnis zu Bündnis, um diese für ihren Antikommunismus zu vereinnahmen. Das ist ihnen beim „Friedensplenum“ und beim „Bochumer Bündnis gegen Rechts“ gründlich misslungen, denn Bündnisse auf der Grundlage des Antikommunismus zerstören jede fortschrittliche Bewegung.

Wir gehen Zeiten entgegen, wo die Arbeiterbewegung und die Massenbewegungen eine überlegene Kraft herausbilden muss gegen die wachsende Krisenhaftigkeit des imperialistischen Weltsystems, besonders gegen die Tendenz zu Faschismus, Krieg und gegen die drohende globale Umweltkatastrophe. Die **Suche nach einer gesellschaftlichen Alternative** wächst. Dazu bedarf es vieler Diskussionen über die Revolution und den revolutionären Weg zum Sozialismus, über die Auswertung der damit gemachten Erfahrungen, um daraus für die Zukunft zu lernen.

Vor 100 Jahren, im März 1920, hat eine antifaschistische Einheitsfront den faschistischen Militärputsch von General Kapp niedergedrungen. Das gelang, weil Millionen Arbeiter sich zu einem Generalstreik zusammenschlossen und 100.000 Bergarbeiter und Stahlarbeiter in der „Roten Ruhrarmee“ einen bewaffneten Aufstand durchführten. Wären die Arbeiter damals der Forderung nach antikommunistischer Spaltung nachgekommen, hätte der faschistische Putsch gesiegt. **Das 100-jährige Jubiläum der „Roten Ruhrarmee“ ist ein bewegender Anlass, für die künftige Einheitsfrontpolitik zu lernen und alles zu tun, damit die sozialen Bewegungen zu einer gesellschaftsverändernden Kraft werden.**

100 Jahre Märzkämpfe 1920 & Rote Ruhrarmee * Lehren für die Zukunft

Revue am 14. März 19.00 Uhr

Veranstalter: REBELL, MLPD, Kumpel für AUF

Podiumsdiskussion am 15. März 11.00 Uhr

100 Jahre Rote Ruhrarmee: welche Lehren ziehen wir für die antifaschistische Einheitsfront heute?

Veranstalter: Internationalistisches Bündnis

Die Veranstaltungen sind im Ruhrgebiet. Der Ort wird noch bekannt gegeben.